



Der DAAD lädt in Zusammenarbeit mit seinem Beirat Germanistik sowie Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulgermanistik in den Ländern Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden zu einer „Germanistischen Begegnungstagung“ ein:

Begegnungstagung mit den Partnerländern Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden Für eine zukunftsfähige Germanistik 27.–30. September 2024 in Strasbourg

Die Begegnungstagung, die Germanisten und Germanistinnen aus den Ländern Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden sowie Fachvertreter und -vertreterinnen aus Deutschland zusammenbringen wird, möchte ein Forum für den Austausch über fachpolitische, -wissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen und Entwicklungen eröffnen, die sich – mit unterschiedlichen regionalen Zuschnitten – in der internationalen Germanistik stellen. Zugleich soll sie Anstöße für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, für die Vernetzung mit anderen Ländern der Region und für die Entwicklung von Kooperationsprojekten geben.

In Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden stehen die germanistischen Abteilungen aufgrund sinkender Studierendenzahlen unter großem Druck. Auch an den weiterführenden Schulen wird Deutsch seltener angeboten und gewählt, ein Trend, der sich in Zukunft durch einen zunehmenden Mangel an qualifizierten Deutschlehrenden noch verstärken wird.

Es stellt sich also die Frage, wie die Vermittlung der deutschen Sprache und die Studiengänge zukunftssicher gestaltet werden können. Um dies zu erreichen, testen die BeNeLux-Länder und Frankreich innovative, für Studierende attraktivere Ausbildungsformen und setzen neue Techniken und Formen der Zusammenarbeit sowohl intern als auch universitätsübergreifend ein. Hierbei kann auf bewährte Formate wie bspw. Studiengänge mit Anwendungsbezug oder ein als Fernstudium organisiertes Masterprogramm Germanistik zurückgegriffen werden.

Ziel der Germanistischen Begegnungstagung ist es, ein Forum für den Gedankenaustausch über die Zukunft der Germanistik in den betreffenden Ländern zu bieten. Welche Initiativen haben sich bisher als erfolgreich gezeigt, welche können noch überarbeitet werden? Welche Praktiken erwiesen sich als effizient? Und welche Formen der Zusammenarbeit können zu einer Stärkung der Germanistik und des Fachs Deutsch als Fremdsprache sowohl in der Lehre als auch in der Forschung führen? Welche Bedingungen und Grundsätze müssen für eine zukunftssichere Germanistik erfüllt sein? Wie kann die Nachhaltigkeit germanistischer Infrastruktur gesichert und gestärkt werden? Wie kann eine Germanistik der Zukunft für Frankreich und die BeNeLux-Länder aussehen?

Antworten auf die hier formulierten Fragestellungen fallen so vielfältig aus, wie variierende regional- und kontextspezifische Fachausrichtungen bestehen. Für den Austausch und die wissenschaftliche Diskussion über diese Fragestellungen bitten wir um Einreichungen von Abstracts für jeweils 15-minütige Impulsvorträge – gerne auch zu Best Practice Beispielen – zu folgenden Themenschwerpunkten:

Schwerpunkt 1: Aktuelle Forschungsthemen zu Sprache, Literatur, Übersetzung, Medien und Kultur

- Aktuelle Fragestellungen aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft
- Anwendungsbezug und gesellschaftliche Relevanz der philologischen Forschung
- Sprache als Zugang zu den großen gesellschaftlichen Themen
- Germanistik als Motor der Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität in Europa
- Germanistik und European Citizenship
- Inter- und Transdisziplinarität/Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen

Schwerpunkt 2: Universitäres Lehren: Germanistik im Umbruch?

- Deutschlehrkräfteausbildung, Deutsch als Fremdsprache
- Attraktivität der Studiengänge und Maßnahmen zur Gewinnung von Studierenden
- Regionale Vernetzung (gemeinsames/regionales Masterangebot) und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fokus auf Kompetenzen, Project based learning, KI, Methodenwissen
- Curriculumsentwicklung, innovative Lehre und Hochschuldidaktik

Schwerpunkt 3: Deutsch in gesellschaftlichen, regionalen und interdisziplinären Kontexten

- Europa der Mehrsprachigkeit; Sprache als Mittel des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Beitrag der Germanistik-Studiengänge zum Deutschlandbild in der Region
- Orientierung an gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart (Klima, Vielfalt und Integration, Postkolonialismus)
- Inter- und transdisziplinäre Bezüge/Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen

Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden Arbeitsgruppen stehen, in denen die durch Ihre Impuls-Statements angestoßenen Themen ausführlich und vertieft diskutiert und gemeinsame Perspektiven entwickelt werden können. Alternativ zu einem Vortrag Ihres



Themas können Sie Ihren Beitrag auch auf einem Poster vorstellen. Die Poster werden während eines Poster-Spaziergangs präsentiert.

Bei den eingereichten Abstracts für die Arbeitsgruppen und die Poster-Ausstellung sind interdisziplinäre und länderübergreifende Ansätze willkommen.

Tagungssprache ist Deutsch.

Wenn Sie als Germanist oder Germanistin, in der Deutschlehrkräfteausbildung oder in einem Fach mit Deutschland-Schwerpunkt an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung in Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden oder Deutschland tätig sind und sich um eine Teilnahme bewerben möchten, senden Sie bitte mittels des Links zu einer Lime-Survey-Abfrage <https://www.daad.de/surveys/892261?lang=de>

bis zum 31.12.2023

- eine Skizze (max. 300 Wörter) Ihres Vorschlags für ein 15-minütiges Statement für eine Arbeitsgruppe oder für ein Poster
- und einen Lebenslauf oder kurze bio-bibliographische Informationen zu Ihrer Person als PDF.

Bitte geben Sie dabei auch an, welchem der oben genannten Themenfelder Sie Ihren Beitrag zuordnen möchten.

Einreichungen des wissenschaftlichen Nachwuchses werden begrüßt.

Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch den Beirat Germanistik des DAAD. Sie erhalten Anfang März 2024 Rückmeldung, ob Ihr Beitrag angenommen wurde.

Wenn Ihr Beitrag ins Programm aufgenommen wird, übernimmt der DAAD die Kosten für die Anreise und Ihren Aufenthalt in Strasbourg vom 27.-30. September 2024.

Wir freuen uns auf Ihren Beitragsvorschlag.

Rückfragen richten Sie bitte an

Dr. Hebatallah Fathy oder Dr. Simone Heine (begegnungstagung@daad.de)

Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.